Als gäbe es kein Morgen

IN DER GEGEND RUND UM GAN HAHASHMAL, LANGE ALS STRASSENSTRICH UND DROGENHÖLLE BERÜCHTIGT, WEHT DERZEIT EIN FRISCHER WIND DURCH DIE BAUFÄLLIGE NACHBARSCHAFT. LOKALE MIT EINER POLITISCHEN AGENDA SIND SO SELBSTVERSTÄNDLICH WIE FLÜCHTLINGE ALS PERSONAL UND VEGANE SPEISEN

Text und Fotos **MARTINA STRUL**

1909 begannen die ersten jüdischen Familien im angrenzenden Sandland des über 3000 Jahre alten Hafens in Jaffa, eine Stadt zu erbauen, die sie Alt-Neuland nannten oder auf Hebräisch: Tel Aviv. Innert Kürze verwandelte sich die Stadt am Mittelmeer zum Zentrum des weltlichen Judentums. Hier gibt es keine offiziellen Stadtbezirke. Man unterteilt lediglich in Nord-, Zentral-, Süd-Tel-Aviv und Jaffa. Waren es einst der Bauhaus-gesäumte Norden und die Stadtmitte, welche die Bohemians Israels anzogen, wurden diese in den letzten Jahren – aufgrund der rasant steigenden Mietpreise – vermehrt nach Süd-Tel-Aviv und Jaffa gedrängt. Durch die Renovierung des alten Hafens in Jaffa wurde rund um den Flohmarkt eine Welle der Gentrifizierung losgetreten, welche den vernachlässigten Süden zwar aufwertet, aber auch da die Mieten rapide ansteigen lässt.

Seit der Protestwelle gegen die hohen Lebenskosten im Juli 2011 ist in Süd-Tel-Aviv eine Vielzahl kreativer Freiräume entstanden, die der Weissen Stadt Farbe ins Gesicht zaubert. Noch weiter südlich, auf dem Flohmarkt mitten in der pittoresken Altstadt Jaffas, reihen sich hippe Designershops zwischen die Trouvaillen der Trödelläden, und lauschige Cafés laden zum Verweilen ein. Eine Vielzahl neuer Lokale sorgt für Farbtupfer im lebhaften Wirrwarr aus Alt und Neu. Hier verwandeln sich die Cafés abends in Bars und sorgen dafür, dass diese Gegend auch nachts ein beliebter Treffpunkt bleibt.

Bevor der heruntergekommene Charme des Südens ganz der Gentrifizierung zum Opfer fällt, entwickeln sich Jaffa und Süd-Tel-Aviv weiterhin zu einem einzigartigen Schmelztiegel, der die Agenda der Linken, Palästinenser, Flüchtlinge und derjenigen der LGBT-Szene in Form eines lebhaften Aktivismus nach aussen trägt. Die Stadt verführt zwar noch immer zur Illusion des «als gäbe es kein Morgen», doch die hohen Unterhaltskosten und die Unberechenbarkeit des Nahostkonflikts zwingen die Menschen zu einem Gesinnungswandel. Aus einer Notwendigkeit heraus verbindet Tel Aviv hemmungslosen Hedonismus mit politischem Engagement zu einem Lebensgefühl, das derzeit auf mehr Nachhaltigkeit abzielt und dabei unwiderstehlich inspirierend ist.

Süd-Tel-Aviv und Jaffa

Strassenszene

01 – Die Bäckerei Dallal

ESSEN

01 Salzig und süss

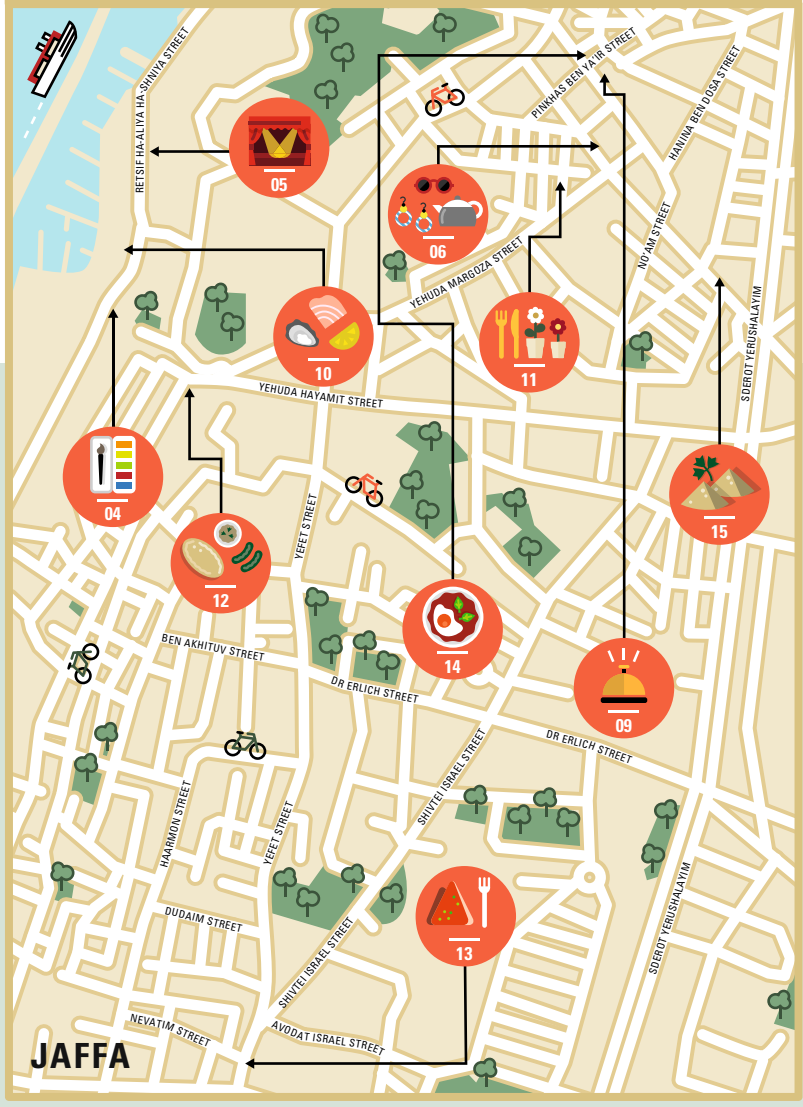
Dallal
Food-Porn auf Weltklasseniveau: Die Nachspeisen sind unwiderstehlich, genau wie der Hamburger, der im Brioche-Teig serviert und in der hauseigenen Bäckerei um die Ecke gebacken wird.
dallalcoil.rest-e.co.il

02 Vegetarisch und hip

A la Rampa
Das «A la Rampa», versteckt in einer Seitenstrasse, zelebriert Gemüse und «israelisiert» kulinarische Klassiker: so auch das Tiramisu, das mit Labane (Frischkäse) genauso gut schmeckt wie das Original mit Mascarpone.
facebook.com/AlaRampa

03 Georgisch und vegan

Nanuchka
Die liebevoll zubereitete georgische Küche begeistert, hier zeigt sich die Vielfalt von Tel Avivs veganem Grossangebot: Jeder Besuch wird hier zum Happening, und nicht selten tanzt jemand auf der Bar.
nanuchka-tlv.com



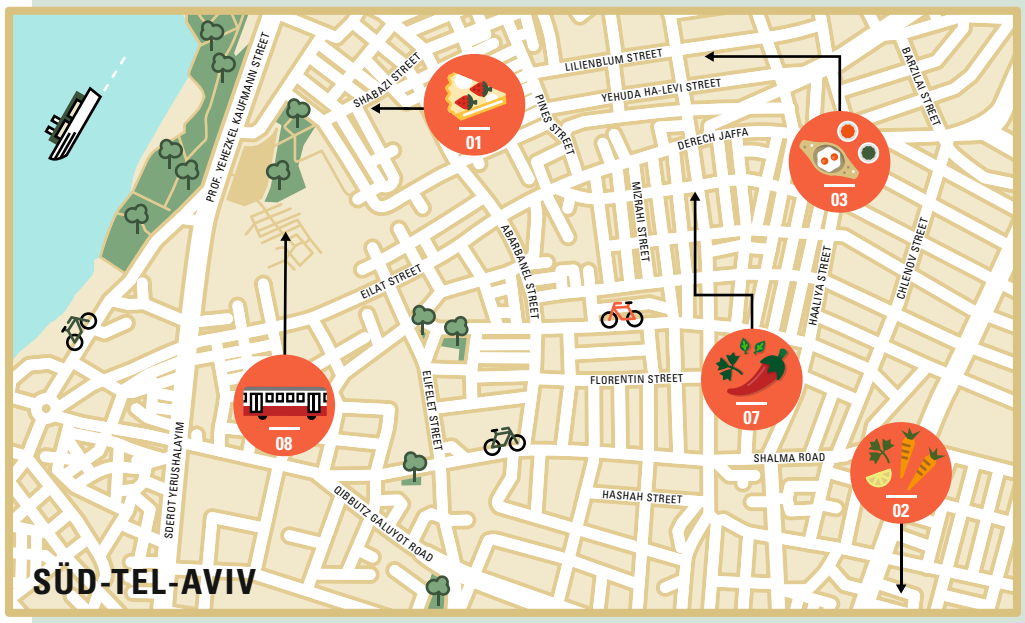


ILLUSTRATION: GIULIO MIGLIETTA

NACHTLEBEN

Tel Aviv ist eine weltberühmte Partystadt. Im Süden feiert man im «Kuli Alma» (kulialma.com), dem In-Place schlechthin: Hinter einer Metalltüre eröffnet sich ein zweistöckiges Bar-Club-Gelände, wo Visuals und Graffiti so selbstverständlich sind wie Kunstausstellungen. Oder in The Block (block-club.com), einem Underground-Club: Hochstehender Sound trifft hier donnerstagnachts auf Electro-freundliche Nachteulen.

SHOPPING

06 Flohmarkt

Jaffa Flea Market
Perfekt für Vintage-Freunde und Liebhaber von Kitsch: Angesichts der orientalischen Trödel-Trouvaillen auf dem Flohmarkt von Jaffa nahe der pittoresken Altstadt sitzt Touristen und Einheimischen das Geld locker in der Tasche. Offen Sonntag bis Freitag.
Olei Zion / Margoza Street

07 Delikatessen

Levinsky Market
Der Levinsky Market ist das Pendant des bekannteren Shuk-HaCarmel-Marktes im Zentrum der Stadt. Freitags versüssen sich Süd-Tel-Aviver hier das Wochenende: Gewürze, Datteln, Antipasti und Co. betören Nase und Auge gleichermassen.
Ecke HaAliya Street / Levinsky Street

08 Einkaufen

HaTachana
Das lauschige Quartier Neve Tzedek in Strandnähe ist perfekt für einen Shopping-Tag mit Stopp im umgebauten alten Bahnhof von Tel Aviv. Zwischen alten Bahnwagen findet sich eine gute Auswahl an Kleider- und Designläden mit israelischer Handschrift.
hatachana.co.il

KULTUR

04 – Jaffa Art Salon

04 Galerie

Jaffa Art Salon
Die Kuratoren des Jaffa Art Salon gehören zu den Pionieren, wenn es darum geht, palästinensische Kunst einer israelischen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In der Galerie am Hafen gibt es nebst Kunstwerken auch Malzubehör und Postkarten zu kaufen.
jaffaartsalon.com

07 – Levinsky Market

05 Theater

Nalaga'at
Bestechend und innovativ: Im Nalaga'at in Jaffa sorgen taubblinde Schauspieler für unvergessliches Theater, das sein Publikum dank Tourneen über die Landesgrenzen hinaus begeistert.
nalagaat.org.il/en

«Kuli Alma»

NORD-SÜD-DISKREPANZ

Um das Nord-Süd-Gefälle Tel Avivs nachzuempfinden, empfiehlt sich ein Abstecher in den Norden oder eine Bauhaus-Tour durch die sogenannte Weisse Stadt. Auch als Audio-Guide in verschiedenen Sprachen erhältlich; Informationen auf bauhaus-center.com

Im Viertel Neve Tzedek

06 – Flohmarkt in Jaffa

08 – Boutique im HaTachana

SCHLAFEN

09 Beste Lage in Jaffa

Market House
Hier schläft man auf den Überresten einer byzantinischen Kapelle aus dem 8. Jahrhundert, in der Lobby lassen sich die Ruinen durch einen Glasboden betrachten. Auf eindrückliche Weise interpretiert das Hotel, das zu Israels bekannter Boutique-Hotel-Kette «Atlas Hotels» gehört, Jaffas gegenwärtigen Zeitgeist im Kontrast zwischen Alt und Neu.
atlas.co.il/market-house-hotel-tel-aviv-israel/

Strassenszene mit Synagoge

HILFREICH

IN RESTAURANTS empfiehlt es sich, immer zu reservieren.

TRINKGELDER sind in Restaurants, Bars und Cafés üblich, 10 bis 20 Prozent gelten als angemessen.

IN TAXIS sollte man sich stets vergewissern, dass der Taxameter läuft. Bei Touristen wittern die Fahrer oft leicht verdientes Geld. Im Streitfall die Taxinummer notieren.

EIN TAG IM LEBEN VON ORLY CHEN, 46, UND ELI ELIYAHU, 39, CAFÉ-BESITZER

Orly, Gastronomin und Feministin mit syrisch-jemenitischen Wurzeln, und Eli, gelernter Koch irakischer Abstammung, setzen sich als politische Aktivisten für die Gleichstellung aller Bevölkerungsgruppen ein. Wenn ihr Café Albi, auf Arabisch «mein Herz», um acht Uhr morgens öffnet, haben Orly und Eli bereits das Küchenpersonal instruiert. Stammkunden schlagen ihre Laptops auf oder tratschen über eine bekannte Drag-Queen, die am Tag zuvor hier Gast war. Draussen passiert ein orthodoxer Jude die Vitrine des Lokals, hinter ihm tritt ein Mädchen im Minirock und mit rasierten Schläfen ein. Orly und Eli rauchen und planen einen weiteren langen Arbeitstag, der bis zwölf Uhr nachts dauert. Freizeit kennen sie nicht, denn das «Albi» ist nicht einfach ein Lokal: Es ist eine Herzensangelegenheit. Ein Zufluchtsort für Flüchtlinge, Palästinenser und Obdachlose, die hier gratis verköstigt werden – ein Auffangbecken all jener, die sich gegen die herrschenden Missstände in Israel einsetzen.
facebook.com/cafealbi

Café Albi

12 – Hummus

Street-Art

09 – Hotel Market House

TRINKEN

10 Hafenerlebnis

Container
Die meisten Restaurants im neuen Hafen Jaffas sind Touristenfallen, der «Container» ist eine Ausnahme. Ein perfekter Ort für einen Apéro bei Sonnenuntergang mit Blick auf die bunten Fischerboote. Eine solide Bistroküche und gelegentliche Jam-Sessions runden das Hafenerlebnis ab.
container.org.il

11 Multifunktional

Puaa
Eine Institution auf dem Flohmarktgelände: Puaa Ladijensky, einst Blumenverkäuferin, beschloss vor 16 Jahren, nebst Sträussen auch Tee anzubieten. Dank grosser Nachfrage eröffnete sie bald ihr eigenes Geschäft. Heute ist das «Puaa» neben Café und Restaurant vor allem eine beliebte Bar.
rol.co.il/sites/eng/puaa

SPEZIALITÄTEN

12 Der Klassiker

Abu Hassan
Seit 1971 wird in diesem arabischen Familienbetrieb hausgemachter Hummus aufgetischt, für viele Einheimische gilt er als der beste der Stadt überhaupt. Das Kichererbsenmus wird traditionsgemäss mit Pita-Brot und Pickles serviert.
HaDolphin Street 1

13 Dessert

Motran
«Knafeh» ist ein aus dünnen Kadaif-Nudeln (Engelshaarnudeln), Frischkäse und Zuckersirup hergestellte orientalische süsse Spezialität. Israeli sind sich einig: Bei «Motran» in Jaffa schmeckt sie am besten.
Yefet Street 99

14 Für Hungrige

Dr. Shakshuka
Hier wird vom «Dr.» das beliebte israelische Gericht «Shakshuka», pochierte Eier in Tomatensauce, in diversen Variationen serviert. Auch lecker hier: Kebab mit Kalb- oder Geflügelfleisch, in Israel «Shawarma» genannt.
shakshuka.rest.co.il

15 Mit geheimer Zutat

Lion Vbanav
Die besten «Bureka», Blätterteigtaschen mit diversen Füllungen, gibt es bei «Lion Vbanav» in Jaffa. Der Geheimtipp des beliebten Bureka-Bäckers: Anstelle von Margarine wird hier Rapsöl verwendet.
Olei Zion Street 17, Jaffa

EWIGE BAUSTELLE

Letzten Sommer haben in Tel Aviv die Bauarbeiten für das städtische Tram- und S-Bahn-Netz Light Rail begonnen. Optimisten rechnen mit einer Fertigstellung im Jahr 2021, Pessimisten prophezeien die Inbetriebnahme erst um 2025.

Strandleben